TL4201

Claus Röhl
Hohenloherstraße 4
74575 Schrozberg
☎ 07935/8325

FOCUS
Chefredaktion
Herrn Helmut Markwort
Arabellastr. 23
8000 München 81
ALEMANHA

Fax: 0049 89 92502973
- 2 pages / 2 Seiten -

Lissabon, 13.08.1993

Betrifft: **Berichterstattung in der deutschen Presse über Osttimor**

Sehr geehrter Herr Markwort,

sicher ist Ihnen Osttimor ein Begriff, obwohl es in der deutschen Presse eher stiefmütterlich behandelt wird. Insbesondere in diesen Tagen, in denen der Verkauf von 39 Kriegsschiffen aus NVA-Beständen sowie 3 U-Booten an Indonesien nahezu unbeachtet vor sich geht, ist die Presse dazu aufgerufen, endlich einmal ausführlich und mit Hintergrundinformationen über Osttimor zu berichten. Die Menschenrechtssituation in Indonesien, insbesondere in Osttimor, fordert geradezu dazu heraus. Als die Kriegsschiffe im Hafen von Peenemünde von Demonstranten besetzt wurden, schnitt die Presse die Menschenrechtsfrage in Osttimor und berichtete lediglich von einer Aktion von "Friedensaktivisten".

Als Teilnehmer an der Friedensmission im März letzten Jahres, als Studenten aus 21 verschiedenen Ländern von Darwin/Australien nach Dili/Osttimor aufbrachen, um der Opfer des Massakers auf dem Santa Cruz Friedhof zu gedenken, habe ich verschiedene, mit wenigen Ausnahmen eher negative Erfahrungen mit der Presse gemacht. Das Tüpfelchen auf dem "i" war dann die Lieferung von Kriegsmaterial der Bundesregierung an Indonesien, die mehr oder weniger unbeachtet vor sich geht - über die Waffenlieferungen an Taiwan/Beziehungen zu China dagegen wird regelmäßig berichtet.

Ich denke, daß sich ein wöchentlich erscheinendes Nachrichtenmagazin geradezu anbietet, einen großen Hintergrundbericht über Osttimor zu veröffentlichen. Der Spiegel schneidet dieses Thema kategorisch, obwohl wir vor, während und nach der Friedensmission den Spiegel mit Informationen versorgt hatten. Die einzigen Berichte des Spiegel waren 1985 ein Bericht von Herrn Klose/SPD und ein sehr kurzer (schlechter) Artikel im "Spiegel-Panorama" vor ein paar Monaten.

Da es nun mit FOCUS eine echte Alternative zum Spiegel gibt, möchte ich Sie bitten, sich der Situation in Indonesien/**Osttimor** in Ihrem Nachrichtenmagazin anzunehmen. Ich stehe Ihnen auch gerne für weitere Informationen zur Verfügung. Erst Ende des letzten Monats hatte ich die Gelegenheit, hier in Lissabon während eines Kongresses zum Thema Osttimor, mit Kollegen der Friedensmission über unsere weitere Solidaritätsarbeit zu diskutieren. Dabei bestand auch die Gelegenheit, mit Ramos Horta, verschiedenen Juristen und Professoren, Vertretern der indonesischen Oppositionsbewegung, sowie dem Journalisten zu sprechen, der die Filmaufnahmen des Santa Cruz Massakers machte.

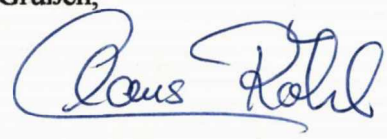
Des weiteren traf ich dort eine deutsche Studentin, die erst im Februar dieses Jahres für 3 Wochen in Osttimor war und sehr interessantes zu berichten hatte (die Insel ist nach wie vor von der Außenwelt abgeschottet). Der deutschen Öffentlichkeit darf die Situation in Osttimor nicht weiter vorenthalten werden. Seit 1975 sind dort 200.000 Menschen (ein Drittel der Bevölkerung) massakriert worden.

Aus Anlaß einer Ausstellung, die hier in Lissabon am 17. August beginnt, habe ich ein Informationsblatt der "British Coalition for East Timor" ins Deutsche übersetzt. Diese Übersetzung, die 7 Seiten umfaßt, bietet die grundlegenden Informationen von der Zeit der Kolonialisierung bis Anfang März 1993. Ich würde mich über eine Antwort und Interesse Ihrerseits freuen und wäre gerne bereit, Ihnen diese Übersetzung sowie weitere aktuelle Informationen bezüglich Osttimor zur Veröffentlichung zusenden.

Ich bin unter oben genannter Adresse erst ab ca. 25. August erreichbar. Bis dahin befinde ich mich noch in Portugal und bin (bis 22. August) über folgende Adresse erreichbar:

Claus Röhl
c/o CDPM
Comissão para os Direitos do Povo Maubere
Rua Pinheiro Chagas, 77 - 2º Esq.
P - 1000 Lisboa
Fax: 00351 1 353 40 09

mit freundlichen Grüßen,



Claus Röhl